

TIROLERIN JULIA SÖRGEL KATAPULTIERT SICH IN REKORDZEIT AUF DEN HAHNENKAMM

Nachdem sie im letzten Jahr noch hauchdünn vorbeigeschrammt ist, hat die Außerfernerin Julia Sörgel mit der Fabelzeit von 43:19.94 den Streckenrekord vom Tal hinauf zum Hahnenkammstüberl erstmalig unterboten und sich somit wieder souverän zur Tiroler Meisterin im Hillclimb gekrönt. Auch bei den Herren ging der Sieg (wie schon 2018 und 2021) erneut an Toni Tähti, somit kann sich auch der, für einen Osttiroler Verein startende, Finne „Tiroler Hillclimb-Meister 2022“ nennen ...

Viele strahlende Gesichter im Ziel

Entgegen der Wetterprognose strahlten am 15. August neben dem veranstaltenden Sportverein Kitzsport auch die 77 Finisher des 33. Intern. Hahnenkamm-Mountainbikerennens mit der Sonne um die Wette. Dabei war das 33. Internationale Mountainbike-Rennen auf den Hahnenkamm (das auch als Tiroler Meisterschaft im Hillclimb ausgetragen wurde) an Spannung kaum zu überbieten und überhaupt scheint das Jahr 2022 vor allem das Jahr der Radlerinnen zu sein. Nach dem Triumph der Tirolerin Anna Plattner vor knapp zwei Wochen auf's Kitzbüheler Horn, war es diesmal ihre Landsfrau Julia Sörgel, die für einen neuen Streckenrekord auf den Hahnenkamm sorgte und Plattner diesmal auf das zweite Siebertreppchen verwies. Dritte wurde die Steirerin Teresa Feix aus Liezen. Und auch bei den Herren gab es ein (fast schon) gewohntes Siegerbild, wo sich der Finne Toni Tähti mit einer sensationellen Zeit von 36:59.91, erneut gegen „Hahnenkamm-Urgestein“ Hans-Peter Obwaller (37:19.50) durchsetzte. Mit dem U23-Starter Daniel Eichmair gibt es aber auch ein „neues“ Gesicht am Siegespodest der Herren.

SV Kitzsport zieht zufrieden Bilanz

Neben Hannes Gianmoena, Toni Ehrensberger, Anton Grander, Peter Ritter, Dominik Schwarz und Christian Kitzbichler war diesmal auch Handbiker Sepp Gollner für den veranstaltenden SV Kitzsport am Start. Organisator Josef Eberl zeigte sich einmal mehr sehr zufrieden über den unfallfreien Ablauf des Rennens und die vielen strahlenden Gesichter – ob bei den Teilnehmern oder den Zuschauern entlang der Strecke. „Natürlich sind wir auch sehr stolz, diese zwei Klassiker im Radsport als veranstaltender Sportverein ausführen zu dürfen und freuen uns schon heute auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr – wo es dann auch hoffentlich wieder Rekorde regnen wird,“ so Eberl augenzwinkernd.